

nahe der Innbrücke bei Braxlegg liegt das Wahrzeichen der Wassergefahren Rattenbergs, ein riesiger Kollstein, an welchem das Steigen des Innflusses die herannahende Gefahr verkündet. Braxlegg! Wer denkt hier nicht an L. Steub, durch den es ja groß geworden ist, dieses Dorado der Besucher des Unterinntals. Am Fuße der Gratlspitze, eines Aussichtspunktes ersten Ranges gelegen, vereinigt es Alles, was man an solchen Punkten zu suchen pflegt: Kunst und Natur! Welch herrliche Aussicht auf der in einer Viertelstunde zu erreichenden Hohen Kapelle! Welch prächtiges Schloßbild bietet Magen, die Heimat des tirolischen Kartographen Georg Mayr („Topomayr“)! Welch liebliche Lage des Bades Mehrn mit dem Reitherkogel im Hintergrunde! Endlich — Welch interessantes Gebiet der Erzgruben am Geher, am Kogl, in der Kaufnerexze — mit ihren zahlreichen Mineralien! Südwärts öffnet sich das Alpbachthal, ein kleiner Thaleinschnitt im Thonglimmerschiefer, der im Hintergrunde von den Zillerthaler- und Wildschönauerbergen eingeschlossen ist und sich durch einen prächtigen Menschenschlag mit hochinteressanter Tracht der Frauen, sowie durch die Eigenart des Baustils in gleicher Weise auszeichnet.

Im Norden liegt unweit des mächtigen Bergsturzes, einem fahlen Marmorbrüche, zum „rothen Gschösz“ genannt, Dorf an Dorf im wohlbebauten Thal wie im lieblichen Mittelgebirge, und über dem freudigen Wiesengrün und den üppigen Baumkronen rauchen mächtige Schloten der Messing- und Glashütten; vor uns ruhen die prächtigen, mit Seerosen überdeckten Reintalerseen, hoch oben am Somwendjoch liegt die fossilienreiche Alpe Ladoi und der wundervolle Zircinersee, und tief hinein das Brandenberger Joch entlang führt ein schönes Alpenthal ins Brandenberg, in welches bei Innerort das schluchtenartige Steinbergthal in waldiger Gegend am Fuße des Guffer einmündet, in dessen Buschwerk die dornige Stechpalme, die am Palmsonntag mit den Palmkätzchen geweiht wird, eine prächtige Abwechslung bringt. Im Hintergrund liegt die Erzherzog Johann-Kaufe, ein massiver Wasserbau, durch welchen nach der Schneeschmelze das Holz abgetriftet wird, und schon eine halbe Stunde dahinter grüßt uns das freundliche bairische Försterhaus Talep, am Kirchtag der Sammelplatz der Umwohner aus Tirol und Baiern, die Heimat des Schuhplattlers.

Unmittelbar hinter Braxlegg folgt das Städtchen Rattenberg, zwischen Innstrom und Schloßberg malerisch gelegen; diesen krönt eine verfallene Befeste, durch die Entauptung W. v. Bieners, des Kanzlers von Tirol, wohl allerorts bekannt geworden; grünend Gebüsch und melancholischer Ephen rankt um die alten Mauerreste. Die Strecke bis Kundl, das sogenannte Kundlerfeld, ist ziemlich eintönig und weder das Mittelgebirge jenseits des Inn noch die rechts oben ausmündende Wildschönau vermögen der Gegend jenes freundliche Gepräge zu verleihen, die uns bald darauf bei Wörgl erfreut. Dieses ist in einem weiten Thalfessel gelegen, welcher zur Rechten die Kuppe der von einer Kapelle